

Laudatio zur Rose der Menschenrechte 2019, gehalten von Bernhard Jenny

Salzburg, 10. Dezember 2019

zitat aus dem dokument der plattform:

"Die Rose der Menschenrechte geht diesmal an Personen, die ihre verletzliche Situation auf künstlerische Weise dokumentiert, reflektiert oder sichtbar gemacht haben."

"...geht diesmal an Personen, die ihre verletzliche Situation auf künstlerische Weise dokumentiert, reflektiert oder sichtbar gemacht haben."

"...die ihre verletzliche Situation auf künstlerische Weise dokumentiert, reflektiert oder sichtbar gemacht haben."

verletzlich?

sind wir das nicht alle?

wenn wir im wörterbuch nachschlagen

finden wir als synonym "überempfindlich", "sensibel"

"...auf künstlerische Weise dokumentiert, reflektiert oder sichtbar gemacht haben."

um das thema verletzliche situation besser zu greifen

wäre da eine alternative

betroffene

zu sagen?

oder sagen wir

menschen

mit erfahrungen

mit durchlebtem

mit erlebtem

mit überlebtem

mit einer fülle von verletzungen

oder diskriminierungen

oder erniedrigungen

oder unmenschlichkeiten

über die es oft nicht einfach ist

zu sprechen

menschen
die vermutlich
oft gar nicht anders können
als "es" aus sich herauszulassen
"es" zuzulassen
dass "es" sich seinen weg findet
denn "es" soll sein
"es" muss geltung erlangen
um bearbeitet und verkraftet zu werden

wenn ich hier in diesem moment
wir sage will ich mich nicht abgrenzen

sondern ich meine uns alle
als gemeinschaft von betroffenen und sich betroffen machenden

wir müssen dankbar sein
dankbar für
die vermittlung
die mitteilung
das teilen
das zur verfügung stellen
das öffnen
das sichtbar machen
das lesbar machen
das hörbar machen

dabei geht es nicht
zumindest nicht immer
dabei geht es nicht
um das simple dokumentieren
das abfilmen
das fotografieren
das aufzeigen
das herzeigen

es geht um mehr

es geht um den einblick
in das innere
in das geschehen
in den prozess
der verarbeitung

des verkräftens
des bearbeitens
des aktiv werdens

das wecken und zeigen
von sehnsüchten
von visionen
von entwürfen
von werken
von träumen

es geht um die öffnung
und das unaussprechliche anwesend machen

die suche nach dem
was vielleicht nicht leicht
gesagt werden kann
dennoch auszudrücken
was schwer gehört werden kann
hörbar zu machen
was von vielen übersehen wird
sichtbar zu machen
was kaum verstanden wird
lesbar zu machen
was unverständlich ist
greifbar zu machen

wir dürfen mit unseren sinnen
die künstlerischen wege
der suche
der erfahrung
der verzweiflung
der wut
der ohnmacht
der hoffnung
des optimismus
erschliessen

weil ihr uns
euer innerstes anbietet
in euren werken
in eurem tun
in eurem schaffen

film, text, foto, musik, gesang, theater, performance

die wege sind vielfältig
wie ihr
zum vorteil der gesamten gesellschaft
euer schaffen
anbietet

ihr weicht dem leben nicht aus
ihr verschüttet es nicht
ihr nehmt euch selbst
und damit uns alle ernst
ihr gebt euch uns
ihr gebt damit auch uns uns
und ihr nehmt euch auch um uns an

der künstlerische prozess
wurde bis zur unkenntlichkeit hinauf und hinunterdekliniert
und
es könnte auch eine platte
unterstellung sein
dass künstler*innen halt mal so verletzlich sind

danke
all den ausgezeichneten
für euer schaffen
für eure reflektion
für eure wege